

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levisohn in Grünberg.

Jahrg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

G. Grünberg, 18. September. Am 16. d. gelangte Herr Weihbischof Adrian Wlodarsky mit dem Glogauer Abendzuge in Begleitung zweier geistlicher Herren des Breslauer Domkapitels hier an, wurde auf dem Bahnhofe vom Bischöflichen Commissarius, dem Erzpriester von Schlawa mit einigen Worten begrüßt und Seitens einer katholischen Bürger-Deputation feierlich empfangen. Unter dem Geläute der Glocken und Salutschüssen fuhr der Gast durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Ringe. Während dem hatte sich die kathol. Geistlichkeit des Kreises, die Gemeinde und Schulsjugend in der kleinen Kirchgasse versammelt, wo auch die Vertreter des hiesigen Magistrats als Kirchenspatronen, die Herren Senatoren: Ludwig, Helbig und Kroll Stellung genommen hatten. Hier wurde der Weihbischof vom Erzpriester Herrn Thamm durch eine kurze Ansprache begrüßt, worauf sich der Zug durch die kleine Kirchgasse, welche förmlich in grüne Laubgewinde gekleidet war, nach der Kirche bewegte. Am Kirchportale wurden ihm die Kirchschlüssel überreicht und von einer Dame ein von einem kathol. Gemeinde-Mitgliede verfaßtes Gedicht vorgetragen. Am Altare angekommen, wurden, nachdem zuvor vom Sängerkhor ein passender Psalm intonirt, die üblichen Gebete verrichtet und der Bischöfliche Segen erteilt; dieser bildete auch den Schluß der kirchlichen Feier. Abends um 9 Uhr wurde der Gast noch durch einen Fackelzug von c. 300 Theilnehmern und eine Serenade überrascht. Am folgenden Morgen celebrierte der Weihbischof die Messe und wurde sodann über 300 Personen das Sakrament der Firmung gespendet. —

Grünberg, 15. September. Die früher in diesem Blatte ausgesprochene Hoffnung, es werde die Eisenbahn einen günstigen Einfluß auf Absatz und Preis unseres Obstes haben, scheint sich erfüllen zu wollen. Wenigstens ist die diesjährige Nachfrage nach Kirichen- und Birnenobst eine unverkennbar lebhaftere als früher gewesen. Dagegen lassen die Preise zu wünschen. Inzwischen wird eine weitere Besserung hiefür nicht ausbleiben, wofür unter Anderem der Umstand spricht, daß im Girscherthal, welches sich bereits seit einigen Jahren einer Eisenbahn zu erfreuen hat, die dort in diesem Sommer massenhaft gerathenen Birnen doppelt so hoch bezahlt werden als hier, weil die Bahn von Nab und Fern Käufer zuführt. — Mit Ausnahme von Kirichen, Nüssen, Birnen und den, eine schöne Reife hoffenden Speise-Trauben haben wir leider in diesem Jahre nicht viel zu bieten gehabt. Erfreulich ist es, daß neue Obst-Pflanzungen, namentlich an den Landstraßen eine bedeutende Erweiterung unserer Obst-Erzeugung hoffen lassen. So ist hiefür noch ein weites Feld gegeben, dessen recht baldige und vielfache Anpflanzung wünschenswerth ist. Auch alle unsere Acker zwischen den Weinbergen sollten mit Obstbäumen bepflanzt werden, wie in Böhmen und Süddeutschland es so vielfach, ohne Schaden für den Getreide-Bau zwischen

den Bäumen, mit glänzendstem Vortheil geschieht. Unser durch Klima und Boden in ungewöhnlicher Weise begünstigter Obstbau ist eine Goldgrube. Möge sie erkannt und mit vollem Verstande ausgebeutet werden. — Sieht man, wie ausgezeichnet die Obstbäume in unserer Stadt an den Häusern gedeihen, welche reichen Ertrag sie fast Jahr für Jahr abwerfen, ohne der geringsten Pflege zu bedürfen, noch lästigem Ungeziefer ausgesetzt zu sein, so drängt sich auf's Wiederholteste der Rath auf, keinen irgend geeigneten Winkel in Hausgärten und Gehöften ohne Anpflanzung eines Obstbaumes zu belassen. Die Nähe der Häuser durch Schutz vor Winden und das Ausströmen der Kohlensäure aus den Schornsteinen scheinen ihnen gleich günstig zu sein, als sie ihrerseits sicherlich zur Bewahrung der Gesundheit Günstiges beitragen. — Eine betrübende Erfahrung macht unser Obstbau damit, daß während früher in unseren Weinbergen die Pfirsichen gediehen sind, in neuerer Zeit kaum mehr die Aprikosen sichere Erträge liefern. Da das Klima im Allgemeinen eine Aenderung nicht erlitten hat, so kann die Ursache dieses beklagenswerthen Rückganges sogleich nur darin gesucht werden, daß die Höhen des unsrer Stadt umziehenden Ragengebirges vielfach entholzt und dem Schutz unserer Obstzucht entnommen worden sind. Die Wiederbewaldung dieser Höhen wäre hiernach wünschenswerth und gewiß im Vortheil deren Besitzer, erfolgte sie mit Akazien, der leichteren Anzucht wegen gemischt mit Kiefern, um die üppig wuchernden Akazien zur Bereitung von Weinstäben zu benützen. — Ob und wie weit ein gleicher nachtheiliger Einfluß jener Entwaldung unseren Weinbau trifft, kann noch nicht festgestellt werden. Für ihn ist dagegen dringend zu wünschen, daß manche mit ihm vorgenommene Neuerungen, wie namentlich das Nicht-Decken der Weinstöcke im Winter, das nicht regelmäßige dreimalige Uebachen und Dingen des Bodens bald wieder gänzlich aufgegeben, die alten durch eine mehr als siebenhundertjährige Erfahrung bewährte Weinbau-Weisen der Väter wieder hergestellt werden. Eine vor längerer Zeit eingeführte Neuerung, die Weinstöcke in Linien zu ziehen, ist für unsere Gärten, weil der Weinstock zur Vermeidung von Wurzelfrost einer tiefen, durch Linien-Zwang nicht benachtheiligten Anlegung und Erneuerung bedarf, durchaus unräthlich. Es hat dieser Verbesserungs-Versuch einem hiesigen Weingarten den größten und nachhaltigsten Schaden gebracht. Nicht minder schädlich ist bekanntlich die Zucht großkroniger Obstbäume in den Weingärten für letztere. Wo sie sind, sollte man sich wenigstens die ertraglose Zucht von Weinstöcken in ihrer Nähe ersparen. Dagegen sind Pflaumenbäume selbst neben Weinstöcken so wenig zum Schaden, daß z. B. in einem einzigen Weingarten die Pflaumen in diesem Herbst eine Einnahme von reichlich fünfzig Thaler ohne jeglichen Nachtheil für die Fruchtbarkeit der nahen Weinstöcke abgeworfen haben. — Vor Allem höchst beklagenswerth für den hiesigen Weinbau ist die mit jedem Jahre sich erweiternde Ordnungs-Auflösung in der Winzerei. Unsere Väter hatten eine gezielte Winzer-Ordnung

errungen. Ohne aufgehoben zu sein, ist diese Ordnung zum leeren Schatten geworden. Möge unsere Weinbau-Deputation und unser Gewerbe- und Gartenbau-Verein nicht länger Jahr um Jahr vergehen lassen, ohne der Wüster-Ordnung der Väter, zeitgemäß verbessert, zu neuem segensreichen Ansehen zu verhelfen.

+ Grünberg, 15. September. (Zur Obstkultur.) Die Berichtigung in Nr. 72 auf meine Bitte in Nr. 71 dieses Blattes um Belehrung über die Güte-Obstschau im Abschätzen der Quantität erläuternd genügt mir nicht, ich wiederhole meine Bitte um günstigen Aufschluß über den Ort, Behandlung und den Nutzen dieser Institution. Anschließend an die in Nr. 70 erwähnten Nachteile beim Abpflücken des unreifen Obstes, namentlich Birnen, ist noch zu sagen, daß in der Zeit der Reife sich die Früchte besonders und schnell vergrößern, sich also der Nutzen des Pflückens in reiferem Zustande in Güte und Masse herausstellt, das Pflücken selbst bei dem leichten Lösen der Früchte schneller von Statten geht und die Theile, wo sich Fruchtholz bildet, nicht beschädigt werden.

Freilich giebt es auch Sorten, welche vor der ganzen Reife abgenommen werden müssen, um vollen Schmelz zu bekommen; von den neueren Sorten will ich nur Clairgeaus Butterbirnen erwähnen, die Behandlung der älteren Sorten ist hier am Orte wohl schon bekannt. Im Gegentheil will ich aber nur z. B. unsere bekannten alten Sorten, die Nachtigall- und Rettigbirnen erwähnen; welche in völliger Baumreife köstlich von Geschmack sind, während sie unreif abgenommen sich strunkig und schmacklos zeigen. Der zuweilen scheinbar hohe Preis, welchen die Aufkäufer für unreife Früchte geben, besticht die Obstbesitzer, die indeß die vorerwähnten Nachteile nicht ins Auge fassen, und nebenbei noch in dem üblichen Körbemeßen der Aufkäufer ihren Schaden nicht erkennen.

Die Anregung im Eingefandt, wegen heimischer Geschäftsaufnahme des reifen Obstverendens nach Berlin ist dankbar aufzunehmen; es mag noch nicht so recht im Gange sein, doch dürfte bei einer vollen Ausbildung der Obstfrüchte in Erleichterung durch Bahntransport Solches sicher ins Leben treten.

O. Eichler.

□ Grünberg. Die Preussische Bank hat den Diskont für Wechsel auf 5% und für Lombard auf 6% erhöht, wahrscheinlich wohl als Warnung für die Börse, dem immer größere Dimensionen annehmenden Gründungsfeber endlich Einhalt zu thun.

Bicarei bei Liebenzig, 13. Sept. Am 11. d. ist der im Dienst des Zimmermeisters Ruhe stehende Russcher Christian Tiege in dem bei dem Dorfe Auhalt belegenen Walde überfallen und seines Geldes im Betrage von etwa 4 Thln. beraubt worden. Außerdem sind demselben auf dem Kopfe, anscheinend mit einem scharfschneidigen Instrument, 7 Wunden beigebracht worden, von denen eine den Hirnschädel vollständig durchdringt. Der Zustand des Verlegten, der in die sorgfältigste Pflege und Behandlung gebracht worden, ist noch nicht derartig, daß derselbe über die Person des Thäters zuverlässige Auskunft geben könnte. Die zuständigen Behörden sind von dem Verbrechen benachrichtigt worden. (N. N.)

Politische Umschau. Deutsches Reich.

— Der Kaiser Wilhelm hat sich nebst dem Kronprinzen bald nach dem Schluß der Kaiser-Zusammenkunft nach Marienburg begeben, wo zur Feier der hundertjährigen Vereinigung Westpreußens mit dem Hohenzollernstaate die Grundsteinlegung eines Denkmals Friedrich des Großen unter großem Gepränge stattfand. Nach dem großartigen Festzuge am 12. September fand Abends 7 Uhr die Huldigung der Vertreter der Kreise Westpreußens, des Ermelandes und des Negebirgskreises statt. In seiner Ansprache gedachte der Oberpräsident der Huldigung von 1772 und der Geschichte Westpreußens seit jener Zeit und sprach

im Namen der Kreise dem Könige die tiefgefühlteste Dankbarkeit aus. Redner erneuerte das Gelübde unverbrüchlicher Treue und unbegrenzter Hingebung und bat, diese abermalige Huldigung Westpreußens, des Ermelandes und Negebirgskreises gnädigst annehmen und diesen das Vertrauen und die königliche Huld bewahren zu wollen. Die Rede schloß mit den Worten: „Gottes Schutz und Segen möge Ew. Majestät immerdar begleiten.“ Der Kaiser erwiderte auf die Ansprache: „Der im Frühjahr anwesenden Deputation der Provinz habe ich mein Erscheinen versprochen, wenn Zeit und Gesundheit es gestatten. Beides ist zu meiner Freude eingetreten, deshalb bin ich hier, diesen Tag zu ehren. Große Ereignisse sind über das Vaterland gekommen, die größten in den letzten Jahren, die Preußen an die Spitze Deutschlands gestellt haben. Die Gefühle, die Sie darbringen, nehme ich mit voller Ueberzeugung, mit Dankbarkeit und in der Hoffnung an, daß auch die, welche das volle Verständnis für das, was geschehen ist, noch nicht haben, es bald erlangen werden. Gebe der Himmel, daß solche Erwartungen sich erfüllen.“ Von Marienburg begaben sich die Herrschaften am 14. nach Bromberg, um dort der Grundsteinlegung der Gewerbeschule beizuwohnen. — Hierauf reist der Kaiser über Berlin nach Baden-Baden, wo er noch einige Zeit zu seiner Erholung verweilen wird.

— Der „Magd. Z.“ schreibt man: Der Reichskanzler Fürst Bismarck erfreut sich des allerbesten Wohlbefindens. Er hat hier Alles mitmachen können und war jeden Augenblick zu ernstesten Geschäften wie zu heiteren Gesprächen disponirt. Seine Krankheit ist ein officieles Hilfsmittel zur Darlegung der innersten Gedanken des sehr rüstigen „Patienten“. Paßt ihm etwas nicht, oder soll etwas nicht geschehen oder so geschehen, wie er es wünscht, so werden die Nerven Bismarck's officieles inspicirt und für leidend befunden. Vor mehreren Jahren war der Reichskanzler allerdings sehr angegriffen, besonders nach dem Kriege von 1866. Allein nach dem französischen Kriege ist er wohlher wie je gewesen. Der Kriegszug nach der Champagne und nach dem Departement Seine et Oise hat ihn außerordentlich gekräftigt. Daß er sich körperlich schon, um nicht Rücksälle in sein früheres Leiden durchzumachen, ist gewiß gut und heilsam, nur will die Mittheilung, er sei wirklich noch immer krank, nicht mehr viel bedeuten. Bismarck reitet das wildeste Pferd und nimmt einen Graben von 6 Fuß Breite mit Leichtigkeit. Wer das noch kann, dem ist zu seiner guten Constitution nur Glück zu wünschen.

Berlin, 15. September. Die heftigste Ministerkrisis ist, wie wir gestern bereits kurz mitgetheilt haben, nunmehr glücklich beendet und zwar in einer Weise, bei der die großen nationalen Interessen nicht zu kurz gekommen sind. Allgemein werden die nunmehr in Darmstadt an's Ruder gelangten Männer als reichsfreundlich geschildert, freilich ist ihr Liberalismus nicht weit her, allein man darf eben nicht zu viel verlangen, so lange in Preußen selbst noch Conservative an der Spitze der Regierung stehen. Weniger Glück als der Großherzog von Hessen hat der König von Bayern mit seiner Ministerkrise. Der Mann des Tages, Herr v. Gasser, kommt dort mit seinen Vermählungen, Portefeuilles an den Mann zu bringen, nicht recht vom Flecke, ja der treueste seiner Anhänger, der aus früherer Zeit als „Großdeutscher“ bekannte Herr v. Lerchenfeld, ist von der Candidatur um das Portefeuille des Kultusministeriums wieder zurückgetreten.

— Bei Ausarbeitung der Stundenpläne für das zu erwartende Unterrichtsgesetz ist im preussischen Cultusministerium die Frage angesetzt worden, ob neben den Turnübungen nicht auch Schwimmunterricht mit in den Lehrplan aufgenommen werden solle. Da von den zum Militärdienst ausgehobenen Mannschaften nur 4 pCt. schwimmen können und das Turnen während der heißen Monate aus Sanitäts Rücksichten nicht rathsam erscheint, so soll künftig in den Sommermonaten anstatt des Turnens das Schwimmen gelehrt werden.

Auction.

Künftigen Sonnabend, als den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr werden im Hause Nr. 42 am Markt, II. Bez. alhier, 1 Driebs, mehrere sehr gute Weinmannen, Weingefäße von diversen Größen, 1 Weinmühle, 1 Abbeermaschine, 1 Paar geachtete Weinfannen, 2 Trichter, mehrere Fäßen, Garten- und Schrotleitern, sowie Garten-, Rohr- und andere Stühle, große und kleine Fische, Spiegel u. meistbietend verkauft.

Auction.

Montag den 23. September Vormittag 10 Uhr sollen Grünzeugmarkt, im früheren Hubrich'schen Hause Nr. 33, bei der Wittwe **Kabushy** Möbel und Hausgeräthe gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Das Pafel'sche Wohnhaus Nr. 186 II. Viertels zu Grünberg, zur Gebäu-
besteuer mit 25 Eblr. jährlichem Nutzungsertrage veranlagt, soll

am 31. Oktober 1872

Vormittags 11 Uhr

versteigert werden.

Grünberg.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Der den Hamel'schen Erben gehörige Acker, Hypothekennummer 898, zu Grünberg bei 2 Hektar 22 Ar und 4,35 Eblr. Reinertrag zu 12 Egr. 6 Pfg. jährlicher Grundsteuer veranlagt, wird am 6. November 1872 subhastirt werden. Grünberg, den 11. September 1872
Das Königliche Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die hiesige Straßenaufscherstelle soll vom 1. k. M. ab anderweit besetzt werden. 15 Egr. pro Tag. Qualificirte Bewerber wollen sich, unter Einreichung ihrer Atteste, schleunigst bei uns melden. Grünberg, den 17. September 1872
Der Magistrat.

Meine im Maugsberg-Revier be-
legenen Weingärten mit Haus, Presse
und Zubehör beabsichtige ich

Montag den 23. September c.

Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu
ich Kauflustige hiermit einlade.

Verwittw. Kaufmann **Röstel**.

Bei den jetzt eintretenden langen
Abenden empfehle ich meinen

Journal-Lese-Zirkel

geneigter Benutzung.

Bedingungen:

Für 8 Journale per Woche bei zwei-
maligem Wechseln 1 Eblr. 15 Egr.
pro Semester. **W. Levysohn.**

Bei **W. Levysohn** in Grünberg ist vorrätzig:

Dr. H. Curchod's

Theoretischer und praktischer Versuch über die Traubenkur.

Uebersetzt und mit Anmerkungen versehen von

Dr. W. Schirmer,

Königl. Kreis-Physikus.

Preis: 8 Egr.

Einkauf- und Spar-Verein Selbsthilfe- C. G.

Wir offeriren

beste Gebirgskernbutter à Pfd. 10 Egr.
Der Vorstand.

Ein starkes Schmiedeamboß-
Kloß und einige Fleisch-Klöße sind zu ver-
kaufen. **L. Wecker.**

1 gebrauchter, guter schmiedeeisener
Amboß, 1 gebr. guter Blasbalg u.
Handwerkzeug für eine Schmiedewerk-
statt werden zu kaufen gesucht. Nä-
heres in der Exped. d. Bl.

Der neue Fahr-Plan

der

**Breslau-Schweidnitz-Freiburger
Eisenbahn**

giltig vom 1. Juli

ist vorrätzig in der Buchhandlung von

W. Levysohn.

Einen ordentlichen Hausknecht sucht
R. Wilde.

Ein möblirtes Zimmer für 1 oder
2 Herren ist vom 1. October c. ab zu ver-
mieten. **Johannisstr. Nr. 49.**

Eine Kirchstelle auf dem ersten Ebor
der Kanzel gegenüber ist zu vermieten
durch **Frau Feller.**

Auch den im Marsfeld Revier ge-
legenen Weingarten mit 2stöckigem Hause
bin ich Willens zu verkaufen.

Kutter.

In einem großen Dorfe, in dem 2
Kirchspiele sich befinden, ist eine

Bäckerei

unter soliden Bedingungen bald zu ver-
pachten und zu beziehen. Näheres in
der Exped. d. Bl.

Pensionaire finden freundliche Auf-
nahme. Näheres in der Exped. d. Bl.

Binnen Kurzem erscheint aus dem Amlichen Generalstabs-Vericht:

Das V. Armee-Corps im Kriege gegen Frankreich.

Nach den Tagebüchern und Gesichtsberichten der Truppen dargestellt
von

Stieler von Heydekampf,

Hauptmann im Generalstabe d. 5. Armee-Corps. Mit 5 Karten.

Preis: circa 2 Thaler.

Bestellungen hierauf nimmt entgegen

W. Levysohn's Buchhandlung.

Im Verlags-Bureau in Altona erschien:

Des alten Schäfer Thomas'

seine 24. Prophezeiung

für die Jahre 1873 und 1874. 1 Egr.

Der alte Schäfer Thomas prophezeit uns
leider wiederum Krieg und seine unausbleib-
lichen Folgen. Der vielen Nachahmungen
wegen sehe man auf den Verlagsort Altona
und Hamburg, sie ist die einzige ächte Pro-
phezeiung.

Bauschutt

kann abgefahren werden Burg 98.

Traubenfäßen sind zu haben beim

Böttcher Stark,

Breite Straße Nr. 18.

Wild

aller Art kauft und verkauft

L. Wecker.

Meinen auf dem Paggall belegenen
Weingarten mit Häuschen bin ich Wil-
lens mit der Erndte zu verkaufen, und
lade dazu Käufer auf Sonntag den 22.
Nachmittag 4 Uhr ein.

Bwe. Pascheck.

Auschnide- Trauben

kauft **Heinrich Kleint,**
Krautstraße.

Wir sind Willens, unsere Weingärten
mit der Erndte zu verkaufen und zwar:
den Garten in der Maugsicht, in bester
Lage, mit Haus und Presse;
den Garten an der Freibe, mit Haus.
Ferner haben wir noch mehrere Driebs-
mittlerer Größe, Trüge und Wannen
zu verkaufen.

Geschwister Peltner.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist
vom 1. Oktober ab zu vermieten. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 19. September.
„Therese Arones.“ Genrebild mit
Gesang in 3 Akten von Carl Haffner.
Musik vom Kapellmstr. Müller.

Freitag den 20. September. Kein
Theater.

Sonnabend den 21. September. Be-
nefit für Fräul. Frieda Peters: „Pfeif-
er-Rösel“ oder Die Frankfurter Messe
im Jahre 1295. Romantisches Schau-
spiel in 5 Akten von Charlotte Birch-
Pfeiffer.

Donnerstag den 3. Oktober. Letzte
Vorstellung.

Otto Axt.

Verein „Mercur.“

Heute Donnerstag Gesang
im „Deutschen Hause.“

Vorläufige Anzeige!

Der große

amerikanische Circus,

Eigenthum und unter der Direction
des

L. W. Myers,

wird die Stadt Grünberg am Freitag
den 20. d. M. besuchen, mit seinen
120 Pferden, 20 Ponys, 2 dressirten
Mauseln, 3 Elephanten, 5 Löwen und
160 Personen und

Nachmittags 4 Uhr
einen

Gala-Zug

durch die Stadt und nachher
eine

Vorstellung

um 7 Uhr

auf dem

Schützenplatz
geben.

Cassenöffnung 1 Stunde vorher.

I. Platz 1 Thlr. II. Platz 20 Sgr.

III. Platz 10 Sgr.

Mein Belt

auf dem Schützenplatz ist Freitag
geöffnet, was ich einem sehr geehrten
Publikum bestens empfehle.

Leopold Wecker.

Schießhauspächter.

Mädchen zum Erlernen des Damen-
schneidens können sich bald melden bei
Aug. Schwalm, geb. Arens.

9000 Thlr.

Hypothek auf ein Gut, bis zu $\frac{2}{3}$ des
Werths, sollen adirt werden. Nähe-
res in der Exped. d. Bl.

Damen-Confectionen.

Damen-Jaquettes für Herbst-Saison in großartiger geschmack-
voller Auswahl sind eingetroffen. Gute Stoffe und Façons.
Preise billig. Louis Michaelis.

Eine größere Anzahl

Leerer Kisten

hat zu verkaufen

Leopold Friedländer.

Ausschneidetrauben

kauft Heinrich Wilke,
im Hause des Herrn Dr. Kutter.

Einem jungen Manne, der gute
Schulkenntnisse besitzt und Sohn acht-
barer Eltern ist, kann ich sofort eine
Lehrlingsstelle in einem auswärtigen
sehr renommirten Waarengeschäft nach-
weisen. Heinrich Rothe.

Gleichzeitig suche ich für mein Wein-
und Waarengeschäft einen Lehrling
von auswärts zum Eintritt pr. 1.
Oktober c. D. D.

Für ein lebhaftes Material-
waarengeschäft in Frankfurt a./D.
wird ein geeigneter Lehrling
gesucht. Näheres in der Exped.
d. Blattes.

Frischen
geräucherten Lachs,
geräucherten Aal
u. Kieler Speckbücklinge
empfehlen Ernst Th. Franke.

68r Weißwein à Liter 6 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei
verm. Frau Kaufmann Götner.

Weinausschank bei
Gustav Seebauer bei Kuhlleben 68r 7 Sg.
Wwe. Scheithauer, Silberb., 69r 5 Sg.

Marktpreise.

Nach Breuß.	Grünberg,				Trossen,				Sagan,			
	den 16. September.				den 12. September.				den 14. September.			
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
pr. 100 Pfd.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.	thl. Sg. pf.
Weizen . . .	4 6 7	3 24 10	3 15	— 3 12 6	4 9	— 4 4	—	—	—	—	—	—
Roggen . . .	3 2 3	2 28 3	2 10	— 2 3	3 5	7 3 2	8	—	—	—	—	—
Gerste . . .	2 16 5	— — —	1 27	— 1 20	2 15	— 2 13	—	—	—	—	—	—
Hafer . . .	2 5 6	2 1 1	1 4	1 1	2 10	— 2 5	—	—	—	—	—	—
Erbsen . . .	2 23 3	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Hirse . . .	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . .	— 18	— — —	— 19	— 16	— 25	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Heu . . .	— 20	— — —	— 1	— — —	— 1 2	6 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Stroh . . .	— 15	— — —	— 12	6 — —	— 13	9 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Butter d. Pfd.	— 12	— 10 6	— — —	— — —	— 10	6 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —

Druck und Verlag von W. Leopold in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 75.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in wöchentlich Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein), nach Befinden in $\frac{1}{4}$ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhandgenommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren mikroskopischer Untersuchung erbitte franco.

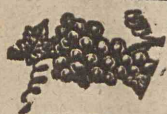
Zeugnisse der Herren Medicinalrath Dr. Johannes Müller, Berlin; Dr. Hess, königl. preuß. Apotheker I. Klasse, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische u. Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. Theobald Werner, Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets zur Ansicht bereit.

Bei älteren Leiden ist jedoch persönliche Rücksprache unerlässlich.

Edmund Bühligen, Conservateur für Haarleidende, Leipzig, Brüderstraße 28 parterre.



Mehrseitig geäußerten Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich, **aber nur diesen einen Tag, in Grünberg, Freitag den 20. September im Sötel zur Sonne von früh 10—4 Uhr Nachmittags** für Herren und Damen zu sprechen.



kauft

Reife Ausschnitt-Trauben

Friedr. Dehmel neben der Post.

Warnung!

Der von uns am 4. d. Mts. an die Königliche Bank-Commandite in **Frankfurt a. O.** beim hiesigen Kaiserlichen Postamt eingelieferte recommandirte Brief ist anscheinend verloren gegangen. Wir warnen vor Ankauf der darin enthalten gewesen von uns in blanco girirten Wechseln über

in № 1961.	Thlr. 240.	15 Sgr.	per 28. October d. J.
" " 1968.	" 550.	—	" per 30. November d. J.
" " 1976.	" 500.	—	" per 3. December d. J.

bei der Königlichen Bank-Agentur
in **Schwibus**
zahlbar,

da eine gerichtliche Amortisation dieser Papiere eingeleitet ist.

Züllichau, den 17. September 1872.

Jourdan & Niepelt.

Kartoffelhacker

tes Bohn

Eduard Seidel.

sucht und
zahlt gu.

Wallnüsse

kauft

L. Wecker.

Pflaumen

kauft zum höchsten Preise

Gustav Neumann,
Freisädter Str.

Ziegeln

zu fahren hat die

Actien-Bau-Gesellschaft.

Meinen auf dem Löbendank gelegenen Weingarten bin ich Willens mit der Ernte zu verkaufen. Reflectanten wollen sich melden bei **Frau Feller.**

Ein kleiner schwarzer Hund ist zugegangen hint. d. Burg Nr. 57.

Zwei trockene **Weinfässer** sind zu vermieten
Markt Nr. 40.

Grünberger Actien-Bierbrauerei und Sprit-Fabrik.

Zur ordentlichen General-Versammlung des laufenden Jahres laden wir die geehrten Actionaire hierdurch ein,

am 26. September c. Nachmittags 4 Uhr in unserem Geschäfts-Lokal zu erscheinen und spätestens bis zum 23. September c. daselbst gegen Vorzeigung der Actien die Stimmkarten in Empfang zu nehmen.

T a g e s o r d n u n g:

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Vorlegung der Bilanz und Ertheilung der Decharge.
- 3) Neuwahl des Aufsichtsrathes.
- 4) Abänderung der Statuten in den §§. 2, 9, 13, 16, 21, 23, 24, 27.

Der Aufsichtsrath.

Bienengräber.

Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmung sollen die Bestände meines **Herren-Garderobe**, sowie **Tuch- und Buckskin-Lagers**, zum größten Theil aus Neuheiten der bevorstehenden Saison bestehend, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft werden.

Bestellungen nach Maasß werden nach wie vor bestmöglichst ausgeführt.

Das Geschäft kann auch von einem soliden, zahlungsfähigen Käufer im Ganzen übernommen werden.

J. Horwitz am Markt.

Zu meiner am **Sonnabend den 21. d.** stattfindenden **Benefiz-Vorstellung** lade ich hiermit das geehrte Publikum zu recht zahlreichem Besuche ein.

Ich habe das Schauspiel

„**Pfeffer-Kösel**“

von **Ch. Birch-Pfeiffer** gewählt.

Hochachtungsvoll

Frieda Peters.

für Bauunternehmer u. Zimmermeister!

Alle Arten **Bauhölzer**, **Balken** etc., **Schneideblöcke** sowie **schwächere Stücke**, **Rüststangen** etc., empfehle ich in meinem **Holzschlage, Lessen**, $\frac{1}{4}$ Meile von der **Chaussee** entfernt.

Grossen a./D., 8. September.

Carl Mann.

Walnüsse,

gut getrocknet, kauft jedes Quantum **G. Bartsch**, Niederstr. 68.

Auschnitttrauben

kauft **Otto Eichler.**

Von Herrn **Schiedsmann Knopp** haben wir 15 Sgr. Sühnegeld in Sachen **Sch./G.** dankend erhalten.

Der Vorstand der Kinderbeschäft.-Anstalt.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten
Bresl. Str. Nr. 33.

Die modernsten

Winterstoffe,

sowie **Tuchkleider**, glatt und karriert, empfiehlt in reichster Auswahl

Albert Götze.



Das in der Stadt **Grossen a. D.**, **Dammstraße Nr. 372** belegene massive zweistöckige Wohnhaus mit Seitengebäude, worin ein **Material- und Destillations-Geschäft** mit gutem Erfolge betrieben wurde, auch zu jedem anderen Geschäft passend, soll **Familien-Verhältnisse halber am 24. d. M. von früh 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr** im selben Hause, im Laden, öffentlich meistbietend versteigert werden und können die Bedingungen beim Termine eingesehen werden.

Zuschlag bleibt dem Verkäufer vorbehalten.

Auschnideltauben

kauft fortwährend

Gustav Neumann,

Freisädter St.

Lumpen,

seidene, wollene, halbwollene, for-

tirt und unfortirt kauft

Schweizer,

Schloßfreiheit 6, Berlin.

Ein kräftiger Mann findet als **Auspußer** für **Krempel** sofort Beschäftigung bei **Louis Meinicke.**

Ein Lehrling für eine feine **Conditorei** mit **Confituren-Fabrik** wird zu baldigem Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Gustav Sander.**

Ich suche einen gewandten **Laufrurschen** bei hohem Lohn.

Ludwig Eichmann.

Zimmerer und Maurer

finden bei gutem Accord und Lohn dauernde Beschäftigung in der

Grünberger Bauabrik.

Rud. Veit.